

Besonnen

Wieder schreie Ich bis ich dann weine
Verbleibe in Eile wie ein Hund an der Leine
Wieder vergesse Ich all die Lehren
Kraftlos lass Ich dem Dunklen gewähren

Wieder stolpert das Herz über sich selbst
Jeder Sinn sich dem Körper enthält
Wieder bin Ich da wo kein Feuer brennt
Man endlos gegen die Wände rennt

Wieder trage Ich ein Licht ohne Leuchten
Unsere Herzen es so sehlichst bräuchten
Wieder zieht's mich in den Sturm hinein
Die Stimmen reden ganz Großes klein

Liebe Wohlgesandten, alle Alt-Verwandten
Und die Seelen aus vergangener Zeit!
Ich besinne mich und bin jetzt soweit...

Bereit für welches Ich geboren...!
Bereit für das ich einst geschworen...!
Bereit für den Funken, der die Welten heilt..!
Bereit für den Schritt, der UNS vereint!!!

© **Felix's Federhand**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)